

Bin ich zu gemütlich?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 2. März 2020 13:49

Das passt schon so, keine Sorge. Ob man gut mit Schulbüchern arbeiten kann, das hängt sehr vom Fach ab. Für Chemie gibt's in der Schweiz halt keines, das so wirklich zu den Anforderungen am Gymnasium passt, drum hab ich in den ersten Jahren extrem viel Material (eigentlich alles ...) selbst geschrieben. Das ist jetzt optimiert und vieles davon kann ich jedes Jahr einfach genau wieder gleich benutzen. Für die 1. und 2. Klassen bereite ich keine einzige Stunde mehr vor, da mache ich im August das neue Skript fertig, gebe es in die Kantonsdruckerei und dann wird damit halt gearbeitet. Vor der Stunde werfe ich mal einen Blick ins OneNote, wo waren wir gleich letzte Stunde hängen geblieben, dann koch ich mir nen Tee und dann kann's losgehen. Ich mach mir relativ viel Arbeit mit den Projekten und Praktika in der 3. Klasse im Schwerpunktfach, aber so gross ist da der Mehrwert für die SuS schlussendlich auch nicht. Ich mach das, weil ich Spass dran hab. Wenn man das alles sparsamer machen würde, dann hätten die am Ende auch genug gelernt. Wir haben zwei neue junge Kollegen, die ständig mit irgendwelchen fancy Experimenten rummachen, die dann eh nicht funktionieren, die lache ich unterdessen nur noch aus dafür. Stunden um Stunden Zeit verschwenden für Zeug das 1. nicht funktioniert und 2. keine erkennbaren didaktischen Mehrwert hat, so was fällt nur überambitionierten Berufsanfängern ein. Was Engagement für die Schule als Ganzes betrifft, da habe ich mich unterdessen auch recht zurückgenommen. Vieles hat mich zu Beginn einfach interessiert, dann hab ich letztes Schuljahr aber gemerkt, dass es echt viel wird, bin zur Schulleitung und habe verkündet, ich trete aus einer grossen AG jetzt wieder aus. Fertig. Da muss man kein schlechtes Gewissen haben und bei uns sagt die SL da auch nichts, die sehen ja, dass ich meinen Job ansonsten ordentlich mache und im Konvent immer noch Protokoll schreibe.